

14. — dem Jahre seiner
solche von 1667 mit dem
von Brandenburg — und
1636. Außerdem enthielt
imariische und altenburgische
Rollen kontraten, zwischen
ihm ausgegetragen waren.
Der Fund
Zeit, wo man diesen Schatz
verbarg, seine einheitliche
geföhrt wurde, sondern auch
ander mit im Kurs waren.
ide der Dresdener Straßen-
Mai d. J. aus Anlaß der
in Dresden stattgefundenen
Folge gehabt, daß gegen
wegen Aufsturz, Land-
siedlung, Widerstand gegen
erhoben worden sind, die
Siedlung gefunden haben.
sowohl das Schöffen-, wie
vurgericht in 38 Sitzungen
insgesamt 37 Jahre,
Gefängnis, 19
aft und 114 Markt-
schen. Auf Buchhausstraße
Acht Angeklagte wurden
teilten 65 Personen stellen
aller anlässlich der Un-
gen dar, denn eine ganze
en wurde von der Polizei-
sandts mit Geld- oder
im Amtsgericht ohne öffent-
tatsbefehlen bedacht, wobei
strafen nicht selten als
oft verhübt galten. Die
szen betrug 2 Jahre Ge-
Ehrenrechtsverlust.

M. nahm mittags in der
in Abwesenheit seiner
her-Invalis St., welcher
und gelähmt war, zum
Stadt gelegenen Wohnung
der Erdmannstraße hinaus
auf der Stelle tot.

Am Abend abend kurz nach
und Eisen errichteten neuen
s Gastspiel der Madame
ben begonnen hatte, ent-
ebenen Ventilationsanlage
det sich unmittelbar vor
französischen Schauspieler
zu "Le Quadrille", als
höherer Menge Funken auf
die herunterfielen. Das
sodass die Vorstellung ab-
Der eiserne Vorhang
vom Zuschauerraum
ausdehnung. Das Fallen
vom Feuerbränden nahm
wehr nahm unverzüglich
waren auf die Meldung
richten vom Haupt-Depot
am Ost-Depot ausgerückt.
bereits, als die Funken
den Plänen erhoben. Es
ge, musterhafte Haltung.
n ist nichts bekannt ge-
nahme von 7000 Mark
die Besucher zurückgezahlt.
in Polizeihunde einführen.
gebeiztswache ein solcher

ötzte Angst bei Ottokars
e, dieser jedoch frei von
ei.

nde haben Sie auf sich
Elisbet nach ihrem voll
ieg. Es gibt jetzt nur
Unrecht muß so weit als
cht werden, indem Sie
gestehen!"

usstöhnen umklammerte
s kann ich nicht!" stieß
sen es ihm nicht sagen,
d, wenn er es ausführte.
htung, die aus seinen
nre, geloben Sie mir,
wollen!"

s kann ich nicht. Das
n: ich will zwischen Sie
seinem Born schützen!"
sen es ihm nicht sagen!"
wöre," rief sie voll Ver-
s Leden nehme, wenn

et so! Das vermögen,
wissen, daß ich es ihm
em solchen furchtbaren
haben kann!"

söet gab sich nicht zu-
erkneidend, hob sie ihr
derselben ein por.
nen, kein Mi leid mit
sie mit wenig stens noch
h selbst, ehe sie ent-

Dresden. Im vorgestrigen 100 Kilometer-
Rennen, das Roß gegen Danglo-Paris gewann,
sitzte Gönneman-Berlin und zog sich eine schwere
Gehirnerschütterung und Bruch des Genickes zu.
An diesen Verletzungen ist er abends im Kranken-
hause gestorben.

Zwickau. Die Frage der Entschädigung der
Opfer der Eisenbahn-Katastrophe von Rothenkirchen
kann als nahezu gelöst betrachtet werden. Die zahl-
reichen, in Niederplanitz wohnhaften Verleger, er-
halten gegenwärtig für die Dauer ihrer Arbeitsun-
fähigkeit eine Unterstützung in der Höhe der Differenz
zwischen dem ihnen zukommenden Krankenfassengelde
und ihrem vollen Wochenlohn. Die im Krankenhaus
zu Kirchberg untergebracht gewesenen Schwerver-
letzten sind bereits von dort entlassen, aber immer
noch arbeitsunfähig. Der am schwersten verletzte
Herr Müller, der s. B. bekanntlich tot gesagt wurde,
liegt noch immer im Kreiskrankenanstalt. Die Unter-
stützungen werden von der Eisenbahndirektion Zwickau
ausgezahlt. Was die Entschädigungen für die Wit-
wen Wenzel und Höning betrifft, die bei der Kata-
strophe ihre Ernährer verloren haben, sowie für Herrn
Pampel, der seine Frau verloren hat und selbst
schwer verletzt wurde, so steht auch hier die Fest-
setzung der Renten seitens der Staatsseisenbahn-Ver-
waltung unmittelbar bevor.

Hohenstein-Ernstthal. Der König ernannte
den Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Hohenstein-
Ernstthal August Eduard Vogl Seeling für die Zeit
vom 1. Januar 1904 an zum Landrichter bei dem
Landgerichte Chemnitz.

In Stollberg im Erzgeb. brannten am 9.
Oktober zwei Wohnhäuser und eine Scheune nieder.

Falkenstein. Von den wegen Verdachts der
Brandstiftung verhafteten und im Laufe voriger
Woche dem Landgerichtsgefängnis Plauen zugeführten
vier Personen von hier sind zwei, Mutter und
Sohn der Familie Gläsel, wieder auf freien Fuß
gesetzt worden.

Naunhof. In Ergänzung der Meldung über
den unheimlichen Fund im Jähnchen Grundstücke
wird noch mitgeteilt, daß nicht ein, sondern drei
Skelette, und zwar weiblichen Geschlechts, beim Aus-
suchen gefunden worden sind. Die drei Skelette
befanden sich in geringer Tiefe unter der Erdober-
fläche. Wo die Fundstelle sich befindet, war früher
ein schmaler Gang, der jetzt zugebaut ist. Die
Leichen waren mit alten Scherben bedeckt. Die
Leiberreste wurden auf dem Naunhofer Friedhof be-
graben.

Obernau. Den Folgen einer Schlägerei er-
legen ist der 23jährige Handarbeiter Vogl Arthur
Kummel in Rothenthal, der am Montag früh in
seinem Bett tot aufgefunden wurde. Der Tod war
laut Sektionsergebnis infolge Schädelbruchs einge-
treten, den Kummel gelegentlich einer Schlägerei
anlässlich der Tanzmusik im Gasthof zu Rothenthal
erlitten hatte. Kummels Gegner, der 17jährige
Arbeiter Grießig, wurde verhaftet.

Bühlau. Ein amüsantes Mihever-
stündnis infolge mangelndem Musikverständnis, er-
zählt man sich in einem benachbarten Orte, als dort
vor kurzem die preuß. Reiter der Division B auf dem
Rückmarsch aus dem Manöver einquartiert waren.
Das Trompetenkorps der 8. Dragoner (Dels i. Schl.)
brachte morgens dem Oberst ein Geburtstagständchen,
wobei natürlich das halbe Dorf erschien und den Vor-
trägen der fremden Trompeter lauschte. U. a. kam auch
das bekannte Musikstück "Die Post im Walde" zu Gehör.
Zur Ausführung des Gesangs begab sich ein Trompeter
in den gegenüberliegenden Gaihofgarten, was einen

"Wenn Sie glauben, damit die Folgen Ihrer
Schuld besser tragen zu können, so will ich warten!"

Weinend, händeringend richtete Elisabet sich auf
und wandte davon durch die Dunkelheit, die sich auf
den Park herabsenkten.

Leonore folgte ihr mit den Blicken, und ein
tieles Kleid mit der Unglückschein regte sich in
ihrem Herzen; aber sie mußte ihre Pflicht tun, sie
konnte nicht teilnehmen an dem Betrug. Noch lange
blieb sie i. traurig bittere Gedanken versunken; dann
kehrte auch sie in das Haus zurück, ohnungslos,
was sich inzwischen hier vorbereitete.

Noch nach Verlauf von Jahren erinnerte sie sich
des Anblicks des Schlosses, als sie denselben nahte.
Silbern leuchtete der Mond und das malerische Ge-
bäude trat scharf und klar hervor. Als sie aufblickte,
gewahnte sie hinter den Fenstern von Elisets Zimmer
blendende Helle.

"Arme Elisabet!" murmelte sie. "Welches Schicksal
hast Du mit eigener Hand selbst über Dich
gebracht!"

Zum ersten Male in ihrem Leben fühlte Leonore
sich nervös; ihr eigener Schatten erschreckte sie, und
eine seltsam angstvolle Beklemmtheit lag auf ihr
wie ein banger Traum, dem ein noch angstvollerer
Etwachen folgen sollte . . .

Elisabet war, nachdem sie Leonore verlassen, trock
des warmen Sommerabends an allen Gliedern
zitternd, ins Schloß zurückgekehrt. Ihr war es, als
länge der ganze Bau ihres Lebens in Trämmern um
sie her. Wie sollte sie dem nahenden Sturm in die
Augen sehen? Wie sollte sie alles ertragen? Schau-
dernd dachte sie der langen Nachtstunden und daß
nur noch zwei Tage vergehen würden, bis ihr furcht-
bares Geheimnis bekannt werden mußte. Während

Zuhörer zu dem Ausrufe veranlaßte: „Nee, guckt nur
mal an, da ham' die sich gezankt, un' nu geht er bei
Richters Karl, loost sich een, und bläst vor sich alleene;
der is helle!"

In Wöhrlitz bei Mutzschen wurde ein Kalb mit
zwei Köpfen geboren. Die Kuh mußte getötet werden.

In Weißwasser (O.-V.) starzte ein Vater mit
seiner kleinen Tochter, die er mit aufs Rad genommen.
Das Kind erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Aus Thüringen.

Halle a. S. In Schkeuditz wurden am
Sonntag nachmittag vier Kinder des Malermeisters
Niederlach in einer Tongrube verschüttet. Zwei, von
11 und 7 Jahren, waren tot, eins ist verlegt.

Görlitz. Ein herzloser Vater ist der Armen-
hausbewohner B. hier selbst. Derselbe hat seinem
einige Monate alten Kind Brennspiritus zu trinken
gegeben, wodurch das arme Wesen in Lebensgefahr
geriet. Dem schnellen Eingreifen eines Arztes gelang
es, das Kind dem Tode zu entreißen. B. wurde
verhaftet.

Allerlei.

Marienburg. In dem benachbarten Dorf
Sandhof brach in der vorvergangenen Nacht Feuer
aus, bei welchem 5 Personen ums Leben kamen und
1 Person tödliche Verletzungen davontrug. Mehreren
Fabriken ist das gefaute Mobiliar verbrannt.

Sonderbare Familienverhältnisse. Die

"S. Neckarzg." berichtet von der bayrischen

Grenze: In dem Städtchen W. lebt ein Kauf-
mann mit ganz eigenartigen Familienverhält-
nissen. Er hat nämlich drei lebende Schwiegermütter
und deren Mütter, außerdem leben noch seine Mutter,
seine dritte Frau und vier herangewachsene Töchter
bei ihm, im ganzen also zwölf weibliche Wesen.
Der Mann lebt aber trotzdem ganz munter und da
er reich ist und das Vermögen von sieben Familien
dereinst auf ihn übergeht, macht er sich gar nichts
daraus, daß er der Dreizehnte ist und alle Foppenreien,
die er oft genug ausstehen muß, prallen machtlos
an ihm ab.

100 000 Kronen verschwunden. Auf der
Fahrt von London nach Wien verschwand auf bis-
her unaufgeklärte Weise ein Postbeutel, der Wert-
sendungen Londoner Banken an Wiener Banken in
Höhe von 100 000 Kronen enthält. Beteiligt sind
die Anglobank, das Reisebüro Cook und das Ban-
khaus Weinberg.

Gerichtszeitung.

Dresden. Der Gerichtsdienst Neiginsk ist
wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an weiblichen
Gefangenen im Gefängnis zu Pirna, zu zwei Jahren
sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Standesamtliche Nachrichten für Gallenberg

Monat September.

Geburten: (11) Marie, T. d. Webermeisters
Albin Lau. Walther Otto, S. d. Färberarbeiter
Friedrich Otto Thieme. Hans, S. d. Strumpfmachers
Louis Oskar Ackermann. Anna Marie, T. d. Malers
Albin Richard Adler. Karl Otto, S. und Frieda
Emma, T. d. Webers Otto Hermann Held. Liddy
Elsa, T. d. Nachtwächters Karl Friedrich Schubert.
Hermann Fritz, S. d. Bergarbeiter Hermann Martin
Neuhaus. Elsa Martha, T. d. Webers Paul Otto
Franke. Hermann Kurt, S. d. Webers Louis Her-
mann Beck. Johanna, T. d. Webers Wilhelm Her-
mann Beyreuther.

"Wenn Sie glauben, damit die Folgen Ihrer
Schuld besser tragen zu können, so will ich warten!"

Weinend, händeringend richtete Elisabet sich auf
und wandte davon durch die Dunkelheit, die sich auf
den Park herabsenkten.

Leonore folgte ihr mit den Blicken, und ein
tieles Kleid mit der Unglückschein regte sich in
ihrem Herzen; aber sie mußte ihre Pflicht tun, sie
konnte nicht teilnehmen an dem Betrug. Noch lange
blieb sie i. traurig bittere Gedanken versunken; dann
kehrte auch sie in das Haus zurück, ohnungslos,
was sich inzwischen hier vorbereitete.

Noch nach Verlauf von Jahren erinnerte sie sich
des Anblicks des Schlosses, als sie denselben nahte.
Silbern leuchtete der Mond und das malerische Ge-
bäude trat scharf und klar hervor. Als sie aufblickte,
gewahnte sie hinter den Fenstern von Elisets Zimmer
blendende Helle.

"Arme Elisabet!" murmelte sie. "Welches Schicksal
hast Du mit eigener Hand selbst über Dich
gebracht!"

Zum ersten Male in ihrem Leben fühlte Leonore
sich nervös; ihr eigener Schatten erschreckte sie, und
eine seltsam angstvolle Beklemmtheit lag auf ihr
wie ein banger Traum, dem ein noch angstvollerer
Etwachen folgen sollte . . .

Elisabet war, nachdem sie Leonore verlassen, trock
des warmen Sommerabends an allen Gliedern
zitternd, ins Schloß zurückgekehrt. Ihr war es, als
länge der ganze Bau ihres Lebens in Trämmern um
sie her. Wie sollte sie dem nahenden Sturm in die
Augen sehen? Wie sollte sie alles ertragen? Schau-
dernd dachte sie der langen Nachtstunden und daß
nur noch zwei Tage vergehen würden, bis ihr furcht-
bares Geheimnis bekannt werden mußte. Während

Aufgebote: (2) Der Postbote Ernst Paul
Rothe, Thalheim i. G. und die Wirtschaftsgehilfin
Ida Anna Held, hier. Der Weber Albin Otto
Barthey, Lichtenstein und die Haustochter Lidia
Nanny Winter, hier.

Chehslieungen: (2) Der Bäckermeister
Ernst Oskar Bruno Lisch und die Seminarlöchlin
Anna Clara Klösch, hier. Der Schriftsteller Robert
Otto Kohlschmidt, Freiberg und die Geschäftsgesellin
Anna Martha Günther, hier.

Steberfälle: (7) Mag. Erich, S. d. Bäcker-
meisters Franz Otto Nöbold, 8 Monate alt. Albin
Kurt, S. d. Webers Clemens Albin Rästner, 7 Mo-
nate alt. Die Verginvalidenhofsrau Johanne Lina
Matthes geb. Münnich, 33 Jahre alt. Helene Ger-
trud, T. d. Webers Ernst Wilhelm Wunderlich, 2
Jahre alt. Der Webermeister Friedrich August
Berger, 69 Jahre alt. Elsa Gertrud, T. d. in Nied-
witzschitz wohnhaften Bergarbeiters Bruno Emil
Tröger, 1 Monat alt.

Telegramme.

Erschüttert.

Rom, 13. Okt. Die Verschiebung der Reise
des Barons russ in diplomatischen Kreisen große Er-
regung hervor. Man glaubt, daß dadurch die Stel-
lung des Kabinetts erschüttert worden ist.

Heftiger Kampf.

Belgrad, 13. Okt. Seit drei Tagen wählt
bei Luban an der serbisch-bulgarischen Grenze ein
heftiger Kampf zwischen Aufständischen und türkischem
Militär. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Wehrere Fahrzeuge gestrandet.

Brest, 13. Okt. Infolge des Sturmes sind
mehrere Fahrzeuge auf dem Meere gestrandet. Von
Brest sind Rettungsboote abgegangen. Man befürchtet
zahlreiche Katastrophen.

Große Überschwemmungen.

London, 13. Okt. Der seit gestern unauf-
hörlich niederstürmende Regen hat große Über-
schwemmungen verursacht. Die niedrig gelegenen
Stadtteile stehen unter Wasser. In der Wandsworth-
street ist der Verkehr der Straßenbahn wegen des
Hochwassers eingestellt worden. Auch aus dem Reiche
treffen Nachrichten von Überschwemmungen ein. Im
Kanal herrsch stark Sturm.

Anschlag gegen den Sultan.

Sofia, 13. Okt. Nach hier eingetroffenen
Nachrichten aus Konstantinopel wurde im Hildiz Kiosch
ein Anschlag gegen das Leben des Sultans entdeckt.

Biermarktpreise.

Schlachtwiemarkt im Schlach- und Viehhof zu Chemnitz
am 12. Oktober 1903. Auftreit: 292 Rinder (und zwar 38 Ochsen
21 Kühe, 105 Röfe, 47 Bullen), 109 Kübel, 842 Schafe, 1670
Schweine, zusammen 2013 Tiere. Unverkauft blieben zurück:
131 Schafe, 55 Schweine. Begehrt in Markt für
50 kg Lebendgewicht: Ochsen — Mt. Kübel und
Röfe — Mt. Bullen — Mt. Kübel 44—53
Mt. Schafe 28—35 Mt. Schweine 47—55 Mt. Schlachtwiecht:
Ochsen 31—36 Mt. Kübel und Röfe 44—50 Mt. Bullen 58—69
Mt. Kübel — Mt. Schafe — Mt. Schweine 50—58 Mt.
Bei Schweinen verteilten sich die Lebendgewichtspreise unter
Gewichtung von 20—25 kg Taro für je ein Schwein, die Schlachtwiecht
preise ohne Schmergewicht!

Zwickauer Vieh- und Schlachthofbericht

vom 12. Oktober 1903

Ochsen 70—73 Mt. Kübel 68—68 Mt. Kübel und
Röfe 66—71 Mt. Kübel 44—50 Mt. Schafe 33—37 Mt.
Schweine 50—58 Mt. Die Preise verteilten sich bei Kübeln
für 50 kg Schlachtwiecht, bei Kübeln und Schafen für 50 kg
Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit
20% Taro pro Stück. (Gmo. Zgl.)

Voraussichtliche Witterung.

Berührliches Wetter.

Reichtum, alle Bracht, die sie umgaben, würden
gleich einem Traumbild zerrinnen, und sie, die das
Haupt so stolz erhoben getragen, würde zur allgemeinen
Zielsetzung von Spott und Verachtung dienen.

Verzweiflung erschützte sie. Sie sprang auf, trat an
das Fenster, öffnete es und ließ ihren Blick über die
schöne Landschaft, über die tauflauchten Blumen und den
sternenklaren Himmel hingleiten. Ihr Kopf brannte
wie Feuer, und heftig schlug ihr Herz. Da streifte der
Nachtwind ihr Gesicht und fröstelnd trat sie vom Fenster
zurück. Sie mußte zu schlafen versuchen. Sie konnte